

Eupener Land
[05.07.2007]

Dirigentenausbildung ab September an Musikakademie der DG
Dirigentenmangel bekämpfen

Von Catherine Jungbluth

Eupen

Der Bedarf an Dirigenten in den Amateurkunstvereinigungen Ostbelgiens ist groß. Aus diesem Grund wird ab dem nächsten Schuljahr eine Ausbildung zum Chor- oder Harmoniedirigenten an der Musikakademie der DG angeboten.

Am Montag dieser Woche verabschiedete das Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft ein Sammeldekret betreffend Maßnahmen im Unterrichtswesen 2007. Dies bot auch die Möglichkeit, dem Willen des Unterrichtsministers Oliver Paasch zu folgen und an der Musikakademie der Deutschsprachigen Gemeinschaft ab September die Möglichkeit einer Ausbildung zum Dirigenten für Chor- und Harmoniemusik anzubieten. Anstoß für dieses Projekt ist der akute Dirigentenmangel in den Amateurkunstvereinigungen Ostbelgiens, der oft dazu führt, dass Harmonien oder Chöre ihre Dirigenten von weit her beziehen müssen.



»Es geht nicht darum, hochprofessionelle Dirigenten auszubilden«, so Paul Derwahl. Unser Bild zeigt den international anerkannten Dirigenten Krzysztof Penderecki.

Die Regierung der DG wird diese Initiative jährlich mit einem Kapital von 14 Stunden pro Woche aus dem Unterrichtshaushalt der DG unterstützen. Das umfasst circa 160.000 Euro während vier Jahren an finanziellen Investitionen.

In einer Pressekonferenz, der Paul Derwahl und Herbert Felten von der Musikakademie, Horst Bielen vom Verband Föderkam sowie Kulturministerin Isabelle Weykmans beiwohnten, erklärte Oliver Paasch: »Die Ausbildung ist ein gutes Vorbild der Zusammenarbeit zwischen dem Dreiergespann Regierung, Musikakademie und Föderkam«.

Kulturministerin Isabelle Weykmans betonte, dass die Diskussion zur Ausbildung hiesiger Dirigenten schon seit mehreren Monaten im Gange ist. Daneben bemerkte sie: »Durch diese Dirigentenausbildung schaffen wir ein Plus für die Qualitätsförderung in unseren Vereinen«.

Nur Schüler, die bereits das fünfte Jahr Musikerziehung mit Erfolg abgeschlossen haben, dürfen sich für den Zyklus der Ausbildung einschreiben. Während vier Jahren werden diese dann in dem Fach Musikerziehung für zwei Jahre, bis zum Abschluss des siebten Jahres, unterrichtet. Hinzu kommt eine Ausbildung in Harmonielehre bis zum erfolgreichen Abschluss der Mittelstufe und der Unterricht im Dirigieren, der vor allem praxisbezogen gestaltet sein wird. So werden sich Vereine zur Verfügung stellen, die die Schüler in ihrer praktischen Arbeit dann dirigieren dürfen. »Auch werden sie lernen, wie man eine richtige Partitur liest und bearbeitet«, so Paul Derwahl, Direktor der Musikakademie der DG. Diejenigen, die später einem Chor oder Vokalensemble vorstehen möchten, müssen zusätzlich noch die Fächer Gesang und Klavier belegen, bis sie das vierte Jahr darin beendet haben. Die Schüler, die bereits eines oder mehr der erwähnten Fächer abgeschlossen haben, sind während der Ausbildung von der Teilnahme an den jeweiligen Kursen und von der Ablegung der Prüfungen in dem betroffenen Fach befreit und können sich demnach verschiedene Unterrichte anrechnen lassen.

Laut Paul Derwahl geht es nicht darum, hochprofessionelle Dirigenten auszubilden. »Wir möchten für den echten Bedarf ausbilden. Für Vereine, die in der ersten bis dritten Kategorie angesiedelt sind«, so Derwahl. Die Ausbildung wird dort stattfinden, wo sich die meisten Interessenten finden lassen. Eine Maximalanzahl an Schülern ist nicht festgelegt, jedoch rechnen die Verantwortlichen mit der Einschreibung von fünf zukünftigen Chorleitern und fünf Harmoniedirigenten. Herbert Felten, Präsident der Musikakademie, hofft auf genügend Anmeldungen für die Ausbildung, da die Nachfrage eher von den Vereinen, als von den Schülern selbst ausgeht.

Einschreibungen können bis Mitte September schriftlich an die Musikakademie der DG, Bergstraße 124 in Eupen, gerichtet werden.